

## Vom Wort zum Bild

Die Kunststation stellte aus vom 02. bis 03. Oktober 2010. Die Ausstellung begleiteten Lesungen, ein Kunstfrühstück und die Beueler KulTour.  
Clemensstr.10, 53225 Bonn (Beuel)



Teilnehmende Künstlerinnen und Künstler:

Christa Koppin, Viviane Betz, Walbrodt, Martin Welzel, Leyla Turkey, Andrea Fröhlich, Monika Oehlich, Ruth Küpper, Elisabeth Brakel, Irene Gravender, Elisabeth Wilhelm

Es folgen die Statements der teilnehmenden KünstlerInnen zu dem Thema:

### **Christa Koppin**

"Lesen verleiht der Fantasie Leben. Wenn ich in meinen Büchern interessante Menschen entdecke, versuche ich, diesen wiederum in meinen Bildern neues Leben zu geben."

### **Viviane Betz**

Als Wortinspiration für meine Bilder habe ich den Gedichtband „Sprengsätze“ des luxemburgischen Schriftstellers Léon Rinaldetti gewählt. Er versteht es vorzüglich mit wenigen, sorgfältig zusammengeführten Worten, Fragen und Bilder hervorzulocken, die ich versuche, in meiner Art auf Leinwand sichtbar zu machen. Trotz den Sprengsätzen, ist es die Reduktion, die Stille seiner Worte, die mich fasziniert.

### **Walbrodt**

Walbrodt verfolgt in den von ihm gezeigten Arbeiten den Weg des Wortes zum inneren Bild des Betrachters. Außerdem zeigt er wie große Worte millionenfach unterschiedliche Bilder auslösen und doch rechtlich geschützt werden.

### **Martin Welzel**

Der Tag schenkt mir sein Wort, dankbar lege ich es auf ein Blatt, lasse seine Essenz zerfließen in meiner Welt. Das Bild erwacht: 30 Tage, 30 Worte.

### **Leyla Turkey**

Das Wort bedarf der Übersetzung in andere Sprachen, um auch in diesen verstanden zu werden. Malerei ist universeller als das Wort, ähnlich wie Musik.

### **Andrea Fröhlich**

Andrea Fröhlich zeigt die Bildhaftigkeit des Wortes und die Wortlosigkeit des Bilds.

**Monika Oehlich**

Das Thema meiner Bilder lässt sich zusammenfassen in dem Begriff: "Innere Landschaften". Mein Zugang ist experimentell, spontan - und energievoll.

**Ruth Küpper**

Was sagt ein Wort? Manchmal schaffe ich es nicht das richtige Wort zu finden, um auszudrücken was mich bewegt. Male ich ein Bild klärt es sich, spontan oder allmählich, zum "Ja, das ist es!" - So komme ich vom Bild zum empfundenem Wort.

**Elisabeth Brakel**

Wenn wir vom Wort zum Bild gelangen wollen, so greifen wir weit zurück in die Urgeschichte der Menschheit und bedienen uns, oft unbewußt, einer uralten Symbolik von Form und Farbe.

**Irene Gravender**

Bedürfnis des Menschen Sinne des Wortes in Bilder setzen – fasziniert! Die Bilder leben eigenständig, rufen neue Gedanken und Worte hervor. Das ist ein Kreislauf!

**Elisabeth Wilhelm**

Wörtlich: Worte aufbrechen, die Wortebene zerstören, die Farbe dominieren lassen, zum Bild kommen.

Alltäglich: telefonieren und kritzeln

Bildlich: Bildsprache aus Gedichten zum reinen Bild werden lassen

